



Stadt Fürstenuau

Telefon 081 651 14 88
Fax 081 651 15 88
stadt.fuerstenuau@bluewin.ch

Exemplar 2-fach einreichen

Gesuchsteller
Baubehörde

MELDEBLATT

zweifach einreichen

Eingang / vollständig: /

Bitte Meldepflicht gemäss Anhang beachten!

Gesuchsteller (Bauherr):

Vertreter (Projektverfasser):

Name: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Tel. Nr.: _____

Bauvorhaben:

Nutzung: _____

Konstruktion: _____

Parzelle Nr.: _____

Bauzone: _____

Grenzabstände: _____

Gebäudeabstand: _____

Beilagen:

Katasterplan 1 : 500

Fassade

Grundriss

Skizze / Foto

Skizze / Beschrieb

Ort, Datum

Unterschrift



Stadt Fürstenuau

Telefon 081 651 14 88
Fax 081 651 15 88
stadt.fuerstenuau@bluewin.ch

Exemplar 2-fach einreichen

Gesuchsteller
Baubehörde

Ergebnis der Prüfung durch die Baubehörde

Projekt kann **ohne Auflagen** verwirklicht werden.

Projekt ist **baubewilligungspflichtig**. Reichen Sie bitte ein Baugesuch ein.

Projekt kann mit **folgender/n Auflage/n** verwirklicht werden. (siehe unter Bemerkungen)

Bemerkungen:

Für die Prüfung der Meldung wird eine Gebühr von Fr. 50.00 erhoben. Zahlbar innert 30 Tagen nach Erhalt des Ergebnisses.

Fürstenuau,

VORSTAND DER STADT FÜRSTENAU

Der Präsident:

Die Kanzlistin:

Schutz gegen Radon (Beilage zum Baugesuch)

Gesuchsteller (Bauherr)

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Vertreter

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Bauvorhaben

Gegenstand des Baugesuches: _____

Ortsbezeichnung: _____ Parz. Nr.: _____

Einleitung

Gemäss der revidierten Strahlenschutzverordnung (StSV, SR 814.501) gilt für Räume, in denen sich Personen regelmässig während mehreren Stunden pro Tag aufhalten, ein Radonreferenzwert von 300Bq/m^3 (Art.155, Abs.2 StSV). Bei Neu- oder Umbauten solcher Räume sind dem Stand der Technik entsprechende präventive bauliche Massnahmen umzusetzen (Art.163, Abs. 2 StSV). Der Stand der Technik wird in der Norm SIA 108:2014 (Wärmeschutz, Feuchteschutz und Raumklima in Gebäuden) beschrieben.

Hinweis zu rechtlichen Informationen gibt die Broschüre des Bundesamtes für Gesundheit „Rechtliche Informationen für Immobilien- und Baufachleute“ (BAG,2006). Eine kurze Zusammenfassung zum Thema Radon und evtl. bauliche Massnahmen bietet die Broschüre des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit Graubünden „Radon – kennen, messen, schützen“ (ALT, 2019).

Dispositiv

Die Bauherrschaft ist verpflichtet, dem Stand der Technik entsprechende präventive bauliche Massnahmen zu treffen, um in Räumen, in denen sich Personen regelmässig während mehreren Stunden pro Tag aufhalten, den Radonreferenzwert von 300Bq/m^3 nicht zu überschreiten.

Erklärung der Bauherrschaft

Die Bauherrschaft oder dessen Vertretung bestätigt mit der Unterschrift, dass sie die obengenannten Ausführungen zur Kenntnis genommen hat und bei der Umsetzung des Bauvorhabens die erforderlichen Massnahmen zur Minimierung der Radonkonzentration ergreifen wird.

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift Bauherr/in: _____

Unterschrift Vertreter/in: _____



Stadt Fürstenuau

Meldepflicht

Gestützt auf Art. 86 Abs. 3 KRG unterstellt die Stadt Fürstenuau sämtliche Ziffern der gemäss Art. 40 KRVO nicht baubewilligungspflichtige Bauvorhaben mit Beschluss des Stadtrates vom 29. November 2005 der Meldepflicht:

Auszug Art. 40 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO)

von der Regierung erlassen am 24. Mai 2005

1. Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an bestimmungsgemäss nutzbaren Bauten und Anlagen, sofern sie nur der Werterhaltung dienen und die Baute und Anlage dadurch keine Änderung oder Zweckänderung erfährt;
2. Geringfügige Änderungen im Innern von Bauten und Anlagen mit Ausnahme von Änderungen der Nutzfläche oder der Anzahl Räume, ausgenommen ausserhalb der Bauzonen;
3. Zweckänderungen ohne erhebliche Auswirkungen auf die Nutzungsordnung, ausgenommen ausserhalb der Bauzonen;
4. Neueindeckung von Dächern mit gleichem oder ähnlichem Dachmaterial;
5. Gebäude mit einem Volumen bis zu 5 m³ (Kleinbauten) sowie Fahrradunterstände mit einer Grundfläche bis zu 4.0 m²;
6. Bauten und Anlagen, die nicht für länger als sechs Monate pro Jahr aufgestellt oder errichtet werden, wie
 - Verpflegungs- und Verkaufsstätten,
 - Service-Stationen für Sport- und Freizeitgeräte,
 - Stände, Hütten, Buden, Zelte für Feste, Vorführungen, Ausstellungen und sonstige Anlässe,
 - Kinderspielplätze,
 - Kleinskilifte, Skiförderbänder, Natureisbahnen,
 - Einrichtungen für Rennstrecken und Trendsportarten,
 - Strassenreklamen,
 - unbeleuchtete Reklamen an touristischen Einrichtungen mit einer Fläche bis zu 5 m²;
7. Iglus, Tipizelte und dergleichen für Übernachtungen in Skigebieten während der Wintersaison oder bei Bauernhöfen von Mai bis Oktober, sofern keine festen sanitären Einrichtungen erstellt werden;
8. Anlagen der Gartenraumgestaltung wie Fusswege, Gartenplätze, Storen, Treppen, Feuerstellen, Biotope, Pflanzentröge, Kunstobjekte, Fahnenstangen, ausgenommen ausserhalb der Bauzonen;
9. Reklameeinrichtungen wie Firmentafeln, Schaukästen, Leuchtreklamen und Hinweistafeln mit einer Fläche bis zu 1.5 m²;
10. Satellitenempfangsanlagen für Radio und Fernsehen mit einer Fläche bis zu 1.5 m²;
11. Schilder und Tafeln wie Verkehrssignale, Strassentafeln, Wanderwegmarkierungen, Vermessungszeichen;
12. unbeleuchtete Zeichen wie Kreuze bis 3.0 m Höhe, Kunstobjekte;
13. Technische Einrichtungen wie Strassenbeleuchtungsanlagen, Schaltkästen, Hydranten, Messeinrichtungen, Pfähle, Stangen, Bänke;
14. Sicherheitsvorrichtungen wie:
 - Schneefangnetze entlang von Verkehrswegen,
 - Sicherheitszäune, Netze, Absperrungen, Polsterungen und dergleichen für Sport- und Freizeitanlagen,

- Sicherheitsgeländer;
 - 15. Erschliessungsanlagen, soweit sie im Rahmen einer Planung mit der Genauigkeit eines Baugesuchs profiliert und festgelegt worden sind;
 - 16. nicht reflektierende Sonnenkollektoren oder Solarzellen mit einer Absorberfläche bis maximal 6.0 m² pro Fassade oder Dachseite innerhalb der Bauzonen und bis maximal 2.0 m² ausserhalb der Bauzonen;
 - 17. Terrainveränderungen bis zu 0.8 m Höhe oder Tiefe und einer veränderten Kubatur von 100 m³, ausgenommen ausserhalb der Bauzonen;
 - 18. Einfriedungen bis zu 1.0 m Höhe sowie Stütz- und Futtermauern bis zu 1.0 m Höhe, ausgenommen ausserhalb der Bauzonen;
 - 19. bewegliche Weidezäune während der Weidezeit;
 - 20. Fundamentfreie Unterstände und dergleichen bis 25 m² Grundfläche für Nutztiere, fundamentfreie Plastiktunnels und Melkstände sowie ähnliche Einrichtungen der Landwirtschaft und des Gartenbaus wie kleine Vorrichtungen für den Verkauf von Produkten;
 - 21. Materialdepots, die nur einmal im Jahr für maximal vier Monate eingerichtet werden;
 - 22. Baustelleninstallationen, sofern sie keine erheblichen Immissionen verursachen, ausgenommen Arbeitsunterkünfte.
-

Auszug KRG

vom 6. Dezember 2004, nach Einsicht in die Botschaft der Regierung vom 11. Mai 2004

Art. 86 Baubewilligung

1. Bauten und Anlagen (Bauvorhaben) dürfen nur mit schriftlicher Baubewilligung der kommunalen Baubehörde errichtet, geändert, abgebrochen oder in ihrem Zweck geändert werden. Der Baubewilligungspflicht unterliegen auch Zweckänderungen von Grundstücken, sofern erhebliche Auswirkungen auf die Nutzungsordnung zu erwarten sind.
2. Zeitlich begrenzte Bauvorhaben sowie solche, die weder öffentliche noch private Interessen berühren, **unterliegen nicht der Baubewilligungspflicht. Die Regierung bestimmt durch Verordnung, welche Bauvorhaben keiner Baubewilligung bedürfen.** Sie trifft für Bauten und Anlagen innerhalb und ausserhalb der Bauzonen die gleiche Regelung, soweit das Bundesrecht dies zulässt.
3. Die Gemeinden können im Baugesetz nicht baubewilligungspflichtige Bauvorhaben dem Meldeverfahren unterstellen.
4. Vorbehalten bleiben abweichende eidgenössische oder kantonale Bestimmungen für Bauvorhaben, die nicht der kommunalen Baubewilligungshoheit unterliegen.